

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 116. Donnerstag den 20. Mai 1858.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden,  
Sitzung vom 28. April 1858.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher  
Rohr und Möhler.

492—496) Erledigung verschiedener Mobilitenversicherungen.

504) Die am 22. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Anfertigung von Reihen- und Nummerpfählen für den Todtenhof vorkommenden Schreiner- und Tüncherarbeiten, wird auf die Letztgebote von 315 fl. 50 kr. genehmigt.

505) Die am 7., 12. u. 28. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Umpflasterung der Kirchgasse vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird auf die Letztgebote von zusammen 1946 fl. 21 1/2 kr. genehmigt.

506) Die am 26. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Erneuerung der Kiffelbornerwasserleitung durch die Kirchgasse bis zum Brunnen in der fortgesetzten Kirchgasse vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird den Letztbietenden genehmigt.

512—515) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

517) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 25. l. M., den Zustand des Vicinalweges von der Bleidenstädter Chaussee längs des Hofes Adams-  
thal bis zur Schafbrücke betr., wird beschlossen: die Herstellung dieses Weges, zu 64 fl. 40 kr. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen und sollen, für den Fall es nöthig erscheinen sollte, in dem fraglichen Wege noch einige Mulden mehr zur Ableitung des entstehenden Gewässers angelegt werden.

519) Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 21. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Wittwe des Christian Schmidt, Dorothea geb. Schwind, von hier um Ertheilung der Erlaubniß zum Betriebe eines Haushandels mit Kurzwaaren, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

520) Das Gesuch des Schreinermeisters Heinrich Wilhelm Christian August Birnbaum von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

521) Desgleichen das Gesuch des Schreinermeisters Johann Friedrich Heinrich Neugebauer von hier, gleichen Betreffs.

522) Ebenso das Gesuch des Damenschneidermeisters Clemens Wilhelm Philipp Ludwig Schnabel von hier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Eva Maria Gottlieb von Herschbach, Amts Selters.

523) Das Gesuch des Drechslermeisters und Eisenbeingravers Karl August Friedrich Philipp Brandau von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

524) Das Gesuch des Rentners Napoleon Schleicher von Stolberg, Königlich Preussischen Kreises Aachen, dormalen dahier, um Ertheilung der Zusicherung, daß er nach erlangtem nassauischen Staatsbürgerrechte als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde aufgenommen werde, wird genehmigt.

525) Das Gesuch des Gerichtsvollziehergehilfen Philipp Reuscher von Irntraut, Amts Rennerod, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit der Wittwe des Joseph Westenberger von Marxheim, dormalen temporär hier wohnhaft, wird genehmigt.

527) Das nochmals wiederholte Gesuch des Tapezierers Franz Carl Schmidt von Idstein, temporär hier wohnend, gleichen Betreffes, wird genehmigt.

528) Das wiederholte Gesuch des Damenichneiders Johann Georg Dauer von Wisper, Amts Langenschwalbach, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

529) Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 22. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Glaswaarenhändlers F. J. Hegenbarth von Meistersdorf in Böhmen um Gestattung des Verkaufs von Glaswaaren in den Colonnaden dahier während der Saison 1858, soll Willfährung beantragt werden.

530) Zu dem Gesuche des R. R. Gardeobristen Peter von Kapnist von St. Petersburg um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister der Herzogl. Polizei-Direktion unter dem Antrage auf Genehmigung bereits vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

531) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direktion vom 26. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Königlich Hannoverschen Hauptmanns a. D. Christoph Conrad August Anton Stackmann aus Osnabrück um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie für die Dauer von drei Jahren, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

532) Das wiederholte Gesuch des Martin Wahlheim von Bierstadt um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, insbesondere für seine Ehefrau behufs der Ausübung von Dienstverrichtungen als Wirtin, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines Jahres genehmigt.

533) Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direktion vom 21. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Johannelte Lippe, geb. Rabenau, von Darmstadt um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

534) Das Gesuch des Oersaalkellners Franz Loß von Eltville um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch Glieder seiner Familie Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

535) Das wiederholte Gesuch des Gärtners Georg Hofmeyer von Biebrich, gleichen Betreffes, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 17. Mai 1858.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Die Polizeiverordnung vom 25. August v. J., zufolge deren das Befahren des Trottoirs zu beiden Seiten der Alleen auf dem Louiseplatz nur für Personenwagen gestattet, dagegen für alle anderen Fuhrwerke, namentlich für solche mit Baumaterialien, Deconomiefuhren, bei einer Strafe von 1 bis 3 fl. verboten ist, wird hiermit in Erinnerung gebracht, und zugleich das Begehen und Ueberlaufen des Rasens auf dem Louiseplatz, sowie die Beschädigung der daselbst bestehenden Anpflanzungen unter Androhung einer Strafe von 1 bis 5 fl. untersagt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1858. Herzogl. Polizei-Direction.  
v. Köhler.

### Weinversteigerung.

Auf den Antrag Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Marianne der Niederlanden werden die nachverzeichneten auf dem Gute Reinhartshausen zu Erbach im Rheingau gezogenen und stets rein gehaltene Weine, Samstags den 22. Mai 1858, Vormittags 11 Uhr anfangend, durch die unterzeichnete Behörde im Wege öffentlicher Versteigerung dem Verkaufe ausgesetzt, und zwar:

5 ganze	Stück	1852r,
5 "	und	1853r,
2 halbe	"	1854r,
5 "	"	1855r,
6 ganze und	"	1856r,
2 halbe	"	1857r.
4 ganze	"	
10 ganze und	"	
4 halbe	"	

Die Probennahme findet an den Fässern Montag den 17. und Freitag den 21. Mai von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr statt. An dem Versteigerungstage selbst werden die Proben nur in dem Versteigerungslocale gereicht.

Eltville, den 24. April 1858. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.  
2593 Hammer.

### Notizen.

Heute Donnerstag den 20. Mai Vormittags 11 Uhr:  
Versteigerung von Makulaturpapier, in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 113.)

Herr Pastor Mathwejewsky dahier hat der Kleinkinder-Bewahranstalt ein Geschenk von 35 fl. gemacht, deren Empfang mit dem verbindlichsten Danke hiermit öffentlich bescheinigt wird.

Wiesbaden, den 19. Mai 1858.  
329 Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

### Gutgebrannte Backsteine

habe ich noch eine starke Partie abzugeben.

Diebrich, im Mai 1858. Jean Blees. 3068

Eine **Spiegelscheibe**, Prima-Qualität, von 6' 2" Länge und 4' 2" Breite, welche sich besonders für einen Erker eignet, steht 20 fl. unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2908

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**  
in Wiesbaden ist zu haben:

Dr. C. Burdel, Arzt,

## Die Trunksucht.

In welchem schenßlichen Lichte stellt sie sich dar? Welche physische und moralische Verbeßerungen richtet sie an? Wie beugt man ihr am Sichersten vor? Wie hilft man ihr am Erfolgreichsten ab? Mit einem Anhange über die Behandlung der höheren Grade dieses Uebels, des Säuferwahnsinns (*Delirium tremens*) 2c. 8. Geh. 36 kr.

Diese, den Mäßigkeitsvereinen gewidmete treffliche Schrift hält den Betroffenen einen so abschreckenden Spiegel vor, daß ihre Lectüre allein bei Vielen schon hinreichend sein wird, sie vor dem Abgrunde, an dem sie stehen, schauern zu machen und von ihm zurückzuweisen.

## Kaltwasser-Heil-Anstalt Nerothal.

Kiefernadel-, Dampf- und Bannen-Bäder, sowie warme Süßwasser-Bäder. 3145

## Gartenwirthschaft

im Gasthaus „zum Hirsch“ in Eltville.

Vorzügllicher 1837er und Maiwein, sowie alle Sorten alte und neue Weine bei

2805

**Franz Mohr.**

Beste Orangen . . . per Stück 6 fr.

Citrouen 4

in Partien billiger, empfiehlt zur geneigten Abnahme

**Johann Schenk,**

3174

Markt 36

## Häringe,

die ersten neuen, sind angekommen bei

3175

**Jacob Seyberth** am Uhrthurm.

**Biscuitvorschuss, Schmalzbutter** und **Dillette** in bester Waare und billigstem Preis bei

3110

**E. Hahn,** Kirchgasse 26.

Heidenberg im Hirsch ist süßes **Seu** abzugeben.

3153

# Cölnisches Wasser

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichs-Platz, in bester abgelagerter Waare, aus dem Geschäft der Frau Bergmann Wittwe empfiehlt  
3176

A. Querfeld, Langgasse.

**Tapioka** oder echten ostindischen **Sago**, feinstes **Reismehl** und **Eichelkaffee**, sowie frische reinschmeckende **Schmalzbutter** empfiehlt

**Johann Wolff,**

auf'm Markt.

3177

## Feinster Biscuit-Vorschuß

zu Feiertagskuchen per Kumpf 44 fr. bei

3178

Jacob Seyberth am Uhrthurm.

Frische **Kunstbefe**, flüssige in Täschchen und ausge-

wessen,

**Biscuit-Vorschuß** per Kumpf 46 fr.

Feinen

44

bei **Julius Baumann,**

Langgasse No. 1.

3113

Zwei neue tannene **Bettstellen** ohne Ausstrich, ein großer tannener **Bügeltisch** mit einer Schublade, ein großer, gebrauchter, weitbürtiger **Kleiderschrank**, 3 **Auslegkästchen** und ein hohes **Kinderstühlchen** sind zu verkaufen Steingasse No. 28. 3179

Ein sich rentirendes **Geschäft** in der besten Lage der Stadt wird unter annembarren Bedingungen abgegeben. Näheres Dammstraße No. 24 Par- terre, rechts, von Morgens 8—9 Uhr. 3180

Ein noch gut erhaltenes tafelförmiges **Klavier** mit  $8\frac{1}{2}$  Octaven ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3181

Ein hiesiger Gasthof will vom 1. Juni d. J. an die Besorgung der Wasche außer dem Hause vergeben. Die Expedition d. Bl. wird Lusttragenden die Adresse angeben. 3182

Ein **Oleander** ist zu verkaufen Römerberg No. 38. 3183

Mehrere **Waschbütten**, wobei eine große von 12—14 Fäße haltend, sind zu verkaufen bei Küfermeister **Heinr. Bager**, Heidenberg No. 58, Wohnung im Seitenbau. 2982

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen **Möbelwagen**, und übernehme den Transport der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch in andere Städte unter Garantie. 3188

**Philipp Blum**, Metzgergasse No. 13.

Altes **Messing** und **Kupfer** wird gekauft und art bezahlt bei **Ernst Metz**, Gelbgießer, Heidenberg. 2617

Ein Keller, 6 bis 8 Stück haltend, wird zu mietzen gesucht. Das Nähere bei **H. Bager**, Heidenberg 58. 3184

**Stellen = Gesuche.** 3188

Ein Mädchen, das in der Hausarbeit erfahren ist, bügeln und nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht und kann bald eintreten Langgasse No. 34 im ersten Stock. 3185

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und gut nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3185

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das noch nicht hier gedient hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder in einem Badhause. Näheres Metzgergasse No. 30. 3186

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl. 3187

Ein Frauenzimmer aus guter Familie, das nähen, bügeln und frisiren kann, sucht eine Stelle als Kammerjungfer bei einer fremden Herrschaft und geht auch mit auf Reisen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3188

Un jeune homme qui sait enseigner plusieurs langues et qui est muni de bons certificats desire se placer comme instituteur dans une famille anglaise ou française à Wiesbade. S'adresser à l'expedition de cette feuille. 2914

Ein solides Frauenzimmer mit allen erforderlichen Kenntnissen und den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Kammermädchen oder bei schon erwachsene Kinder. Offerten beliebe man unter Chiffre V. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3138

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, kann sofort eintreten Marktstraße No. 2. 3189

Es wird ein gebildetes Mädchen als Jungfer gesucht, welches perfekt frisiren und Kleidermachen kann, mit feiner Wäsche umzugehen versteht und mit auf Reisen gehen kann. Näheres im Badhaus zum Engel. 3160

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sogleich eintreten Schwalbacher Chaussee No. 13. 2947

Ein junger Burische vom Lande mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Hausbursche. Näheres Heidenberg No. 29. 3190

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei **Carl Knefeli**, Drechsler, Webergasse No. 43. 3162

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei **C. Reitz**, Buchbindermeister, Mauergasse No. 4. 3191

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei **Hof-Schreiner Ph. Blumer**. 2996

Ein braver Junge vom Lande, welcher das Bürstenmachergeschäft erlernen will, wird gesucht bei **C. F. Horlacher**, Bürstenfabrikant. 3136

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen bei **W. Hildebrand**, kleine Burgstraße No. 8. 2502

Ein Lehrjunge wird zu einem Tapezierer gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3054

**12 — 1500 fl.** sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3163

Ein **Regenschirmchen** ist gefunden worden und kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden **Häfnergasse No. 1.** 3192

**Verloren.**

Vorgestern wurde von dem Cursaal bis zum Café Ott eine **Brieftasche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung von **12 fl.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3158

**Verloren**

eine goldene **Lorgnette** mit goldener Kette und einem Ring mit blauen Steinchen von der Louisenstraße nach der Wilhelm- und Lannußstraße und zurück nach dem Badhause zum Bären. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung. Abzugeben im Badhause zum Bären. 3131

**Rheinstraße No. 8** ist die **Bel-Stage** ganz neu möblirt zu vermietben und gleich zu beziehen. Auch gleicher Erde ein **Zimmer und Kabinet.** 2749

Mehrere schön möblirte Zimmer mit Kabinet können nach Wunsch zusammen, aber auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235

Ein möblirtes Zimmer mit und ohne Kabinet ist zu vermietben. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2968

Zwei bis drei schön möblirte Zimmer sind zu vermietben und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2614

**Wiesbadener Theater.**

Heute Donnerstag den 20. Mai. Zweite Gastdarstellung des Herrn J. M. Humbser, vom Hamburger Stadttheater. **Ernani.** Große Oer in 3 Akten. Musik von Joseph Verdi. Ernani: Herr J. M. Humbser, als Gast. Hierauf: **Die Wylis.** Ballet in 1 Akt. In Scene gesetzt von Herrn Balletmeister Dpfermann son.

**Für den verunglückten Gärtner Weil ist weiter eingegangen:**

Bei der Expedition des Tagblattes:  
Von Herrn Vertue 2 fl.

**Quittung.**

Von Herrn Ph. Göbel die für mich empfangenen Beiträge im Betrage von 12 fl. 15 kr. empfangen zu haben, bescheinigt dankbar **Jacob Weil.**

**Der Nothpfennig.**

Erzählung nach einer wahren Begebenheit von **Julie v. Großmann.**

(Fortsetzung aus No. 115.)

„Klöße! Klöße!“ jubelten die zwei ältern Kinder des Ehepaars. Sie spielten in einem Winkel der Werkstatt mit Hobelspänen, welche die Bretter des Sarges abgeworfen hatten. Die Lockenperücken, die sie einander gegenseitig aufgesetzt hatten, rollten zur Erde, als Beide von dem Worte des Lieblingsgerichtes elektrifert aussprangen und in die Hände klafchten. Ein paar Stunden aber mußten sie sich noch gedulden, ehe die Schüssel mit den Klößen aufgetragen werden konnte und in Hoffnung darauf bestritten sie heut nicht die Portion Kartoffelsuppe, die um die gewohnte Mittagsstunde zur Stillung ihres Hungers die Mutter ihnen aufgoß. Ach, mit welcher Heiterkeit ging diese, als sie ihren Einkauf gemacht, an die Be-

haltung der langentbehrten Fleischkost. Der Duft davon sättigte sie schon zugleich mit der freudigen Vorstellung, wie sie dem Manne, den Kindern munden werde. Sie gehörte zu den Frauen, die weniger an sich als an die Ihrigen in Leid und Freude denken.

Sie war gerade mit der Mahlzeit fertig, als Heinrich mit dem besten Appetite von der Welt von seinem Geschäftsgange heimkehrte. Welch' ein köstlicher Wohlgeruch dampfte ihm bei'm Eintritt entgegen, und mit einem Ausrufe seiner Behaglichkeit rühmte er sich seiner Enthalttsamkeit, die ihm unterwegs untersagt, ein kleines Frühstück einzunehmen.

Die Familie setzte sich nun an den heut mit einem reinen Tischtuche bedeckten Tisch zu Ehren des festtäglichen Gerichtes und speiste der Zeit nach mit der vornehmen Welt gegen vier Uhr zu Mittag.

Eltern und Kinder waren noch in voller Thätigkeit, gut Wetter durch die Leerung der vollen Schüssel zu machen, als eine Störung des Vergnügens für die erstern durch die Erscheinung der armen Lindner eintrat. Denn kaum hatte diese ihre Augen auf das Kind der glücklichen Tischlerfrau gerichtet, das von derselben auf dem Schooß gehalten, einen Leckerbissen nach dem andern in das begierig dazu geöffnete Mäulchen gesteckt erhielt, als sie bitterlich zu weinen anfang.

Bei diesem Anblick verging Marien alle Ghlust; sie legte die mit einem Bissen zum Munde geführte Gabel wieder nieder und verschluckte die Thränen, die auch ihr in's Auge treten wollten. Heinrich aber gab schnell dem weinerlichen Austritt eine andere Wendung — „Setzen Sie sich zu uns, Frau Lindner,“ — sagte er, das Wort ihrer Anfrage: ob das Sörglein fertig sei? mit der weiteren Mithigung — „essen Sie mit uns“ — abschneidend — „Sie sehen, daß meine Frau zwar spät, aber gut und reichlich zugekocht hat, so daß noch eins satt davon werden kann.“

„Ja, das sehe ich,“ — versicherte die Eingeladene — „aber —“ setzte sie zögernd den Nachsatz verschluckend hinzu.

„Keine Umstände!“ — bat jetzt auch Marie, die Einladung ihres Mannes unterstützend, indem sie die älteren Kinder mit den Worten „Ihr seid satt!“ bei Seite schob, ihren Stuhl der Lindner anwies, die sie schnell mit einem reinen Teller, der zufällig noch vorhanden war, versah, das selbst gebrauchte Messer und die Gabel hinzusetzte zu gemeinschaftlicher Benutzung, wie die freundliche Wirthin äußerte, doch ohne die Absicht fernerer Bethheiligung daran, da sie sich völlig gesättigt fühlte.

Verweilen wir noch einige Augenblicke bei einer Gastfreundschaft, die in ihrer armseligen Ausübung in der Mangelhaftigkeit des gelegten Couverts, bei Erwägung ihrer Motive uns beachtenswerther und schätzbarer als die vollkommenste an den Tafeln des Reichthums gebotene erscheint.

Die verdoppelte Einladung hatte ihren Zweck erreicht. Die arme Frau nahm den ihr angewiesenen Platz ein, und nachdem sie einige Bissen von der ihr vorgelegten Portion der wohlschmeckenden Speisen zum Munde geführt, legte sie nicht, wie unsere zart sinnigen Leserinnen vielleicht voraussetzen, Gabel und Messer mit der Versicherung nieder, es sei ihr unmöglich, Angesichts des Sarges ihres Kindes mehr als die Paar Bissen hinunterzubringen. — Nein, wir müssen der Vermuthung, widersprechend, berichten, daß die trauernde Mutter, obwohl das Herz ihr blutete, ihre Augen vom Weinen geröthet waren, doch der Versuchung nicht widerstehen konnte, nach langer Abhungerung sich einmal und noch dazu an einem so unwiderstehlich anlockenden Gericht — Klöße mit Schweinefleisch — gründlich zu sättigen. (Fortf. folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 116) 20. Mai 1858.

**F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17,**

empfiehlt:

<b>Nosfenen,</b> Sultan,	<b>Oliven</b> in Salzwasser,
" Malaga,	<b>Olivenöl,</b> feinstes in Gläser,
" Valencia,	<b>Orangeat</b> und <b>Citronat,</b>
" Smyrnaer,	<b>Brünellen,</b> Span.,
" Corinthen,	<b>Mirabellen,</b>
<b>Mandeln</b> in Schalen,	<b>Pflaumen,</b> Bourdeaux,
" Prov. süße,	" Türk.,
" bittere,	<b>Capern,</b> nonpareilles,
<b>Datteln,</b> Alexandr.,	<b>Sardines</b> à l'huile,
<b>Pistazien,</b>	Holl.,

3164

und feinstes **Biscuit-Mehl.**

## Ochsenszungen im Ausschnitt

3165

bei **E. Hetterich,** Metzgergasse 25.

Wir Unterzeichnete bringen einem verehrlichen Publikum unser auf's vollständigste assortirtes

## Glas-, Porzellan- & Steingutwaaren-Lager

unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

3166

**J. Schmidt sel. Erben,**

Goldgasse No. 10.

## Rothweizen -Vorschuss

bester Qualität per Kumpf 48 fr. bei

3167

**Joh. Schenk,**

Markt 36.

Rechte Westphälische Schinken, Gothaer Cervelatwürste in allen Größen billigst bei

3168

**Chr. Ritzel Wittwe.**

Limburger-Käs beste Qualität à 14—16 fr. per Pfd.,  
 Schweizer- " " " 24 " " "  
 empfiehlt **Jul. Baumann,**  
 Langgasse 1.

3117

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der  
**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**  
 zu haben:

## Der kleine Gärtner,

oder:  
 gründliche Anleitung zu Allem, was zur Kultur und  
 Fortpflanzung der Gewächse,

besonders der  
**Blumen und Zierpflanzen**

erforderlich ist.

Nebst einem Anhang, enthaltend: Entdeckte Geheimnisse der über-  
 raschendsten Blumenkünste, Blumen in allen beliebigen Farben  
 wachsen zu lassen &c.

für Gartenbesitzer und Blumenliebhaber,  
 von einem alten Gärtner.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.  
 Eleg. broschirt. Preis **27 fr.**

Der unterweisende

## Blumen-, Bier- und Zimmergärtner,

oder:

Belehungen über Anlagen, Ausschmückung und Unterhaltung  
 der Gärten; Anleitung, Blumen und Zierpflanzen in Gärten,  
 vor den Fenstern und in Zimmern zu ziehen,

sowie überhaupt  
 aller bei der Gärtnerei nöthigen Vorkenntnisse, Arbeiten und  
 Vortheile.

Elegant broschirt. Preis **36 fr.**

2935

## Comprimirte Rosenpomade,

ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares,  
 empfiehlt in Blechdosen à 5 Ngr.

173

**P. Koch,** Weingartenstr. No. 18.

Ein **Consol-Kommod** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die  
 Expedition d. Bl.

3152

# Tapeten - Lager,

große Burgstraße No. 12.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager von **Tapeten** in **Gold, Velour, Glanz, Halbglanz** und **Matt** bis zu den billigsten **Naturell** in den neuesten Dessins wieder auf das Reichhaltigste assortirt ist, sowie in gemalten **Fenster-Rouleaux** und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

**NB.** Eine große Partie **Tapeten-Neste** von 3—8 Stück empfehlen wir, um damit aufzuräumen, unterm Fabrikpreis.

269

**C. Leyendecker & Comp.**



Auf der Weltausstellung belohnt von  
der Pariser Akademie der Medizin  
ausdrücklich approbirt



**Pulvermacher's**

**ELECTRO-MEDICIN. KETTEN**

gegen rheumatische, nervöse und gichtische Leiden

(Migräne, nerv. Asthma, Ohrensausen, Keuchhusten, Zahnschmerzen, Hüft- und Kreuzweh, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w.)

sind zu 2, 3 u. 4 Thlr. und allein echt zu haben in Berlin im Central-Haupt-Depot bei **J. D. Pulvermacher**, alte Schönhauserstraße 39, in Wiesbaden bei **Chr. Limbarth**, Taunusstraße 29, in Frankfurt bei **C. S. G. Mantz**, in Hanau bei **Carl. Freienschner**.

Paris rue Tovar 18, | **Pulvermacher & Comp.** | London Oxford street 3.

2325

Frankfurt a/M.

2565

## Hôtel Schünemann,

großer Fischgraben No. 19 nächst dem Göthe-Haus, im westlichen Theile der Stadt nahe bei den Bahnhöfen.

Dieser neu eingerichtete Gasthof empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publikum bestens mit der Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

**Table d'hôte** um 1 Uhr, sowie **Diner à la carte.**

10 bis 15 Zentner **Kartoffeln** werden billig verkauft. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3090

# Beachtenswerth!

<b>Kaffee</b> . . . . .	24, 26, 28, 30, 32, 34 u. 36	fr. per Pfund,
ditto gebrannten	36, 40 u. 48	" " "
<b>weißen Zucker</b>	20, 22 u. 24	" " "
<b>braunen ditto</b>	24, 26 u. 28	" " "
<b>extrafainen Vorschuß</b>	44	per Kumpf,
<b>vorzügliche Schmelzbutter</b>	31	" " "
<b>weiße Bohnen</b>	40 u. 48	" " "
<b>Linsen</b>	35	" " "
<b>Erbsen</b>	32	" " "
<b>sowie vorzügliche Kartoffeln</b>	6	" " "

173 bei **P. Koch, Metzgergasse 18.**

Soeben habe ich eine frische Sendung **Packuch, Möbelgurten** und **Seegras** erhalten.  
 3169 **Carl Dix Wittwe, Spiegelgasse No. 2.**

Neugasse No. 2 sind 2mal 50 Stück **Wellen** im Walddistrikt gewachsenen Stein abzugeben und werden auf Verlangen nach Haus geliefert. Auch ist daselbst eine noch gute **Karnscheere** billig abzugeben. 3170

Verwandten und Freunden machen wir anstatt besonderer Anzeige die traurige Mittheilung von dem am 18. d. M. Abends 7 Uhr erfolgten Tode unseres vielgeliebten einzigen Söhnchens. Er starb an der Bräune.

Wiesbaden, den 19. Mai 1858. Die tiefbetrübten Eltern  
 3171 **A. & L. Olfenius.**

Heute Vormittag 11 Uhr starb dabier nach kurzem Krankenlager Frau **Josephine Mayer** geb. **Buchhardt** (Wittwe des in Wiesbaden verstorbenen Herrn Peter Anton Mayer).

Frankfurt a. M., den 16. Mai 1858.

**Joseph Wallz**  
 3155 und im Namen der Familie.

Ein gebrauchter **Küchenschrank** und ein **Kleiderschrank**, beide einthürig, werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3172

Heidenberg No. 17 ist eine hochtragbare **Geis** wegen Mangel an Raum zu verkaufen. 3173